

Wann

Vernehmung
20. Januar.
von der Straf-
fahren Gefängnis
aus Oberwil-

Blößen der
sehen"

auf dem 1. Par-
tungen
Der Kreis Reut-

stages stand die
al. Die Kreis-

Der National-
istate Idee des

Redner an die
von der Reichs-

anzen Land
itäten Jahren!

20. Januar.
in Modestritten

20. Januar.
heiratete Bauer

20. Januar.
heiratete Bauer

Münchingen, O.A. Leonberg, 20. Januar.
Der frühere Kutschdiener Gottlieb Bär wollte
im Waldteil Halde Holz holen. Als er den
geladenen Wagen eine abschüssige Stelle am
Berg herabführen wollte, glitt er aus und
kam zu Fall. Zwei Räder gingen ihm über
das linke Bein. Außer anderen Verletzungen
erlitt er einen schweren Unterschenkelbruch.

Leonberg, 20. Januar. Die neuen
Autofahrer im Bezirk Leon-
berg. Von den geplanten Autofahr-
ern, die Stuttgart in weitem Bogen um-
gehen werden, wird auch der Bezirk Leon-
berg berührt werden. Ein wichtiger An-
schlussbahnhof wird im Glemstal
bei Hellingen gebaut werden.

Kottweil, 19. Jan. (Vergehen gegen
die Sittlichkeit.) Die Große Straf-
kammer verurteilte den 29 Jahre alten
ledigen Josef Liebermann aus Tull-
kingen wegen fälschlicher Beilegung eines
15jährigen Mädchens zu der Gefängnisstrafe
von zwei Monaten.

Donzdorf, O.A. Geislingen, 19. Jan. (So-
ziale Gemeindepolitik.) Durch die
Eindämmung von Familienvermehrungen bei
der Bürgersteuer erleidet die Gemeinde einen
Rückfall von rund 1500 RM, wovon das
Reich nur etwa 700 RM. ersetzt. Trotz dieser
Mindererinnahme setzte die Gemeinde die
Bürgersteuer nur im einfachen Betrag fest.

Stübingen, 20. Jan. (Wenn man die
Unterhaltung vertritt...) Ein
Zimmermann mußte laut Polizeibericht in
Schulhaft genommen werden, weil er
keine Arbeitslosenunterstützung
zweimal vertritt und dabei noch
seine Frau, als er betrunken nachts nach
Haus kam, mißhandelt und ruhestörenden
Lärm verübt hat.

Schwäbische Chronik
In Reisingen, O.A. Münchingen, starb
Donndies Daniel Wagnold im Alter von
82 Jahren. Er war als Heimatdichter weit über
den Bezirk hinaus bekannt.

Die Friedrich-Ebert-Straße in Kornwest-
heim wurde in Gerber-Notch-Straße um-
getauft.

Seit einigen Tagen ist auf der Strecke Bad
Mergentheim und Crailsheim der
Zweiradverkehr aufgenommen wor-
den. Die Zweisitzer wurden in den jahresplan-
mäßigen Verkehr eingereiht.

Aus Stadt und Land

Agold, den 21. Januar 1935.
Der Mangel einer großen neugehalten-
den Idee bedeutet zu allen Zeiten eine
Beschränkung der Kaufkraft.

Dienstaussichten
Der Herr Reichsstatthalter hat im Namen des
Reichs den Obersekretär Hofert bei dem Amis-
gericht Freudenstadt zum Bezirksnotar in
Reiningen ernannt.

Diensterledigungen
Erledigt eine Obersekretärstelle beim Am-
tsgericht Freudenstadt, Reichsstatthalter 8 Tage.
Die Bewerber um die Stadtpfarrstelle in
Altensteig, O.A. Agold und Weildheim
O.A. Kirchheim und um die Pfarrstelle in
Glatten, O.A. Freudenstadt, haben sich bin-
nen drei Wochen bei dem Ev. Oberkirchenrat zu
melden.

Wochenrückschau
Der überwältigende Saarländische Land
auch hier im Vordergrund jeglicher Interessen
und fand eine feierliche Würdigung, die mit einem
Festzug ausklang. — Eine Anzahl Handwerks-
gesellschaften unterzogen sich der Weidener Prüfung.
Die Ortsgruppe Agold der NSDAP hielt eine
ihrer regelmäßigen Mitgliederversammlungen ab.

Ringtagung der BDM.
Seitern kamen die Führerinnen des Ringes
Agold zu einer Tagung unter Leitung der
BDM-Ringsführerin Maria Köbele zusam-
men. Im Jahr 1935 steht körperliche Er-
ziehung in erster Reihe. Wer körperlich
reg ist, ist auch geistig reg, daher soll im
BDM Sport getrieben werden aber ohne
Reizsucht, ein einfacher, unübertreibener Sport.

Schulung: Ueber den Kampf der Diktatur
erzählte uns Stefanie Bera, die im Sommer
mit 3 Kameradinnen eine Fahrt dorthin machte,
ungefähr folgendes:
Ich habe dort oben so viel Schönes erlebt und
gesehen, daß es mich geradezu drängt, es Euch
wiederzugeben, aber auch das ungebühr-
liche Schwere, das die Diktatur und Weltreisen durch
machen müssen, will ich Euch nicht verschweigen.

Mitgliederversammlung der NSDAP.

Ortsgruppe Agold
Am letzten Samstag versammelten sich die
Mitglieder der Partei, allerdings nicht in der
Anzahl, wie sie in der Mitgliederliste ver-
zeichnet stehen, im Löwenloal.

Ortsgruppenleiter K u b a c h gab nach dem ein-
leitenden Sozialied einen kurzen Rückblick über
das weltbewegende Ereignis, die Saar, deren
15jährige Bergangenheit, durch den Mann, der
die Geschichte unserer Zeit leitet, ein anderes
Gesicht bekommen hat, und das von Leidens-
schritten verwählte Land mit klarer Verantwor-
tung in höhere Bahnen leitete.

Ein Ausspruch von Dr. Joseph Goebbels: „Wir
müßten den Krieg verlieren um die Nation zu
gewinnen“, hat in der Vorgesetzten Heimkehr
der Saarländer zum Vaterland, ganz beson-
dere Bedeutung gewonnen. Trotz Vögenpropa-
ganda, und hinterhältigen Einflüssen von
Emigranten hat die Stimme des Blutes unserer
Saardeutschen so deutlich geprochen, daß der
Vertrag von Versailles in seiner Glaubwürdig-
keit vor der ganzen Weltöffentlichkeit erläu-
tert wurde, denn die von Clemenceau stützten
150 000 Saarfranzosen sind auf 224 zusammen-
geschrumpft.

Das Ergebnis der Saarbefragung kräftigt
nicht nur alle Deutschen mit ungeteilter Freude,
sondern auch aus dem Ausland hört man Stim-
men der Vernunft und daß uns keine Reuan-
gedanken beschäftigen, bekräftigt der so be-
deutende Ausspruch unseres Führers, unumkehr-
bar Frankreich keine territorialen Forderungen zu
haben.

droht. Wir waren beim Bauern Schulte mit
seinem prächtigen Vorlaubenhaus, durch dessen
Garten 3 Meter hinter dem Haus die polnische
Grenze verläuft. Wenn er in den Teil seines
Gartens will, der im polnischen Gebiet liegt,
muß er einen Paß bei sich haben, ebenso alle,
die auf den Feldern arbeiten müssen. Seit der
Rührer den Paß mit Polen geschlossen hat,
ist es ja erträglich. Ueber Großweida, Kurze-
brad, dem einzigen „Jugana“ zur Weichsel,
Münsterwalde einer der Brückenköpfe der Polen,
famen wir nach Bismarckwerder. Von 56 Ortschaften,
die zum Kreis gehörten, sind bis auf drei
alle polnisch geworden. Handel, Gewerbe und
Landwirtschaft sind lahmgelegt; der Bahnhof
ist von der Stadt abgetrennt. Wie kann man
da helfen? So gut wir können: Ostlandfahrten
machen und uns mit den Leuten in Verbin-
dung setzen; dann ein Hauptpunkt: Siedeln.
Gesunde, kräftige Leute aus dem Reich sollen
in der Ostmark hebeln. Darau können auch
wir bei uneren Mühseln hantieren!

Kreisliche für Saarländern
des Ruffhändlerbundes
Die Mahnung, die der Landesführer des
Deutschen Reichsbauernbundes Ruffhändler,
Landesverband Südwest, in seinem Neujahrs-
appell an die 35 000 Ruffhändlerkameraden
im Saargebiet gerichtet hat, ihre Pflicht dem
Vaterland und der engeren Heimat gegen-
über voll und ganz zu erfüllen, ist nicht un-
gedrückt geblieben. — Am feiner Freude über
das Ergebnis der Saarländersammlung und
seiner Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen,
stellt der Deutsche Reichsbauern-
bund Südwest, Landesverband
Südwest, für jedes Kameraden aus dem
Saargebiet je einen Freiplatz im Arbeiter-
erholungsheim Bairebrunn bei Freuden-
stadt auf die Dauer von 14 Tagen zur Ver-
fügung. Den Kameraden wird freie Hin-
und Rückfahrt gewährt.

Vortrag zur Erzeugungsschlacht
Waldberg, Am Freitag abend hielt der Ge-
schäftsführer der Kreisbauernschaft Schirm
einen ausflüchtigen und belehrenden Vortrag
über die Erzeugungsschlacht. Nach einleitenden
Worten des Ortsbauernführers G r e t n e r
sprach der Redner zunächst die gewisse Rohstoff-
knappheit, die bei gegenwärtig der uns zeigt,
durch die Minderleistung der früheren Regierung
jetzt ein Desinfektionsmangel vorhanden, der es
nötig mache, beim Bezug von Rohstoffen und
Nahrungsmitteln aus dem Ausland die Jurisdiktion
zu üben. Weil aber die Versorgung mit Ge-
treide u. Fleisch unbedingt sicherzustellen sei,
sei kein Grund zur Besorgnis vorhanden. Es
sei aber nun Aufgabe der deutschen Bauern-
schaft intensiver Bemühen zu machen, die
Erzeugung der fehlenden Nahrungsmittel und
Rohstoffe zu erreichen. Dies könne gelingen
durch Hebung der Erzeugungsgewinnung durch
vermehrte Schweinemast. Dadurch wäre es möglich,
die Einfuhr vom Ausland zurückzuführen.

Schwarzes Brett

NSDAP. Amt für Erzieher, Kreis Agold
Die Januar-Kreisversammlung des NSDAP. findet
in Anwesenheit des Gauamtsleiters des NSDAP.
Pa. Huber, NSDAP., am Mittwoch, den 23. Ja-
nuar ds. Js., nachmittags 2 Uhr im Festsaal
des Lehrerseminars statt. — Vortrag von Stu-
dentat Gittinger über „Bererbung und
Kasse, des Volkes Schicksal“ (mit Lichtbildern).
Der Kreisamtsleiter.

Durch eine planvolle Marktpreisregelung ist
die Aufnahme des Fettes gesichert. Weiterhin
muß der Wiederaufbau von Flachs und Hanf
gefordert werden. Es ist heute möglich, das
Flachs- und Hanfstroh zu annehmbaren Prei-
sen zu verkaufen. Die Verwertung von Flachs- u.
Hanfstroh ist heute glänzend durchgeführt. In
den meisten Gegenden ist es möglich, durch
Entwässerung naßer Wiesen höhere und wert-
vollere Gräserträge zu bekommen. Weinberg-
bau hier traditionellen Schauplatz und der Schaup-
platz von besserer Schafweiden redete er das
Wort und maß ihr große Bedeutung bei.
Beim Obstbau müssen alte Baumruinen eni-
fernt und die Obstbaumjährlinge gemeinsam
vertriebt werden. Weiter wies der Redner auf
die energieliche Bekämpfung der Verberge als
dem Träger des Getreideertrages, die Behand-
lung der Dungstätten, die richtige Beschaffung
des Saatgutes für Getreide und Kartoffeln
und den Aufbau von Stoppel und Zwischenfrucht
hin. Großes Interesse bezeugte den Ausführun-
gen über die Einrichtung von Silos für
Futter und Kartoffeln, die der Redner sehr
warm empfahl und für die man einen Bei-
trag erhält. Ein etwa 12 cm. fassender Silo
kann ohne Beitrag auf 180 Mark. In den
Vortrag schloß sich eine rege Aussprache an,
ein Zeichen dafür, daß er ein allgemeines und
dankbares Interesse geweckt hat. Ortsbauern-
führer Gärner schloß die Versammlung mit
herzlichem Dank an den Redner.

Verschiedenes.
Altensteig. Die Stadtpfarrstelle (Ev.-Kreisapelle)
Altensteig veranfaßte gestern im „Grünen
Baum“ einen Konzert- und Theater-
abend, der in seinen Darbietungen begelan-
gen war. Vorher versammelten sich ebendort die
Kinderreigen zwecks Gründung einer
Ortsgruppe. — Der Schwarzwalddorverein hat sein
diesjähriges Jahresprogramm, das mit einem
Familiabend am 16. Februar beginnt, fest-
gelegt. — Dieser Tag und im „Sternen“ die
Schulungsanstalt der Ortsbauernführer aus den
Bezirken Freudenstadt und Agold statt.
Kreisbauernführer Kalmbach begrüßte die
Ortsbauernführer sowie die Ortsführer des
Ortsbauers, den Vertreter der Hauptabteilung
der Landesbauernschaft, Diplomanwalt Hülle,
Landrat Lauffer (Agold), Deponamietat
H a e d e r (Agold), Kreisförster Bronner-Herb,
sowie die Bezirksbauernführer Haas-Freuden-
stadt, Kaiser-Agold, Kraus, Jägerloos
(Reutenbürg), Diplomanwalt Hülle schloß
in klaren Worten Sinn und Zweck der Erzeu-
gungsschlacht. Anschließend ergriff Kreisbauern-
führer Kalmbach das Wort. Er berichtete über
seine persönlichen Beobachtungen, die er aus
Anlaß der Erziehungsschlacht gemacht hatte.

Deponamietat Haeder gab als Kenner des
Bezirks anregende Auskünfte, welche mit In-
teresse aufgenommen wurden; ebenso Kreisför-
ster Bronner auf forstwirtschaftlichem Gebiet.
Stablt, Schirm sprach über die Marktpreisregelung.
Kreisbauernwart Walz zeigte anschließend an
einem Rundgang durch die Obstanlagen, welche
Verbesseerungen im Obstbau getroffen wer-
den können.

Vom BDM-Umschulungslager Bait
Mit dem Ende des letzten Jahres hat die
Stadt Stuttgart das Leibröschle Anwe-
sen, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsge-
bäude mit 12 Kammern Weizen und Ackerland
zum Preis von 35 000 Mark käuflich erworben.
Das im weiten Rund auffallende, gefällige An-
wesen wurde im Jahre 1917 von dem bekannten
Jagdliebhaber und Privatier Deffner aus
Ehlingen als Landhof erbaut. Das Zusammen-
leben dieses alleis gestandenen Mannes mit der
Gemeinde war ein überaus Gutes. Manche
schöne Erinnerungen darüber werden heute noch
unter den Einheimischen erzählt. Seit dem
Jahre 1914 ruht er auf dem hiesigen Friedhof.
Von dem nachmaligen Besitzer des Gutes, Major
a. D. Leibrosch, welcher ebenfalls als Jäger in
weiten Kreisen bekannt war, hat nun der BDM
im Auftrag des Obergauers 20 das Gut über-
nommen. Seit März 1934 besteht darin das
Schweizerlager des Umschulungslagers Wilsau.
Das Lager bietet Raum für 30 arbeitslose Mäd-
chen der Stadt Stuttgart. Außerdem können
Ferienkolonien in mullergültiger Weise unter-
gebracht werden. Seit der Aufnahme des Be-
triebes sind durch das Stuttgarter Arbeitsamt
49 Mädchen eingewiesen worden. Gegenwärtig
befinden sich 22 Personen im Lager. Von 162
Mädchen konnten bisher 108 in Arbeits-
stellen zurückgemeldet werden. — Gegenwärtig
werden am das Lager herum die verschiedenen
Winterarbeiten der Landbewohner von der
Landwirtschaftsgruppe des Lagers verrichtet.
Daneben gilt als Hauptaufgabe die Arbeit in
den verschiedenen Gebieten, der Kleinlän-
derpflege und die Schulung in der nat.-soz. Ideen-
welt.

Starke Anwachs des Fremden-
verkehrs
Freudenstadt, 20. Jan. Die Zahl der
Fremdenübernachtungen in Freu-
denstadt (einschließlich Mühlheim und Zwiets-
berg) hat im Jahre 1934 insgesamt 323 198

beitragen. Diese Lebernachtungen wurden von zusammen 46 662 Fremden getätigt. Demgegenüber hat im Jahre 1933 die Zahl der Lebernachtungen in Freudenstadt (ebensofalls einschließlich Kniebis und Zwißelberg) nur 266 390 betragen und die Zahl der Fremden bloß 41 618. Das bedeutet für das Jahr 1934 ein Mehr von 57 063 Lebernachtungen.

Batersbrunn, O.A. Freudenstadt, 20. Jan. Auf der Heimfahrt von einer Schitour in den Schwarzwald wurde ein junger Mann aus Reustadt a. Odt., Rudolf Bächle, beim Rutschen aus dem Weiden eines Rotorrads geschleudert und so schwer verletzt, daß er im Rorlsruher Krankenhaus verstarb.

Letzte Nachrichten

3 der eingeschlossenen belgischen Bergleute abgerufen

Brüssel, 20. Jan. Von den 9 Bergleuten, die Freitag nacht bei einem Erdsturz in einem Stollen der Zeche Homowet von der Außenwelt abgeschnitten worden waren, konnten 3 befreit werden. Einer der Geretteten war schwer verletzt und in inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Ueber das Schicksal der noch eingeschlossenen vier herrscht immer Ungewißheit.

Wieder ein alter Jopf gefallen!

Grundlegende Neugestaltung des Rechtsstudiums

16. Berlin, 20. Januar.

„Noch immer lebt die deutsche Rechtswissenschaft in den Gedankenängeln des römisch-gemeinen Rechts“, heißt es in der Einleitung der von Reichsminister Ruß erlassenen neuen juristischen Studienordnung, die das Rechtsstudium auf neue, arzeitige Grundlagen stellt. Dem Bandenkensystem gilt der Kampf. Nicht soll Einpauker, sondern an den Universtitäten soll künftig studiert werden, vor allem an den rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Kiel, Breslau und Königsberg.

Sechs Semester sind als Mindeststudienzeit vorgesehen: zwei für nationalsozialistische Weltanschauung (Kaffe, Vorgeschichte, Geschichte und politische Entwicklung des deutschen Volkes), drei für das Fachstudium. Im sechsten Semester treten die Vorbereitungen für die Abschlussprüfung (Medungen für Vorgerichte und Seminare) in den Vordergrund; Pflichtvorlesungen gibt es nicht mehr, jeder Besetzungsplanung unterbleibt. Jede Hauptvorlesung wird nur einmal im Jahr gehalten.

Große Beunruhigung in China

ex. London, 20. Januar.

In China rufen militärische Vorbereitungen Mandchukuo und Japans im Westen der von Mandchukuo beanspruchten und besetzten Provinz Jehol große Beunruhigung hervor. Angeblich sollen die Japaner beabsichtigen, mit starken Kräften die als irregulär bezeichneten chinesischen Streitkräfte aus dem Kreis Kukuang in der Provinz Tschachar zu vertreiben, um Mandchukuo die Kontrolle über dieses Gebiet zu sichern. Japanischerseits werden die militärischen Vorbereitungen für diese Aktion als „von rein lokaler Bedeutung“ bezeichnet.

Braffiens Anteilnahme an der Saarabstimmung

Rio de Janeiro, 20. Januar.

Die Deutschen und Deutschstämmigen Braffiens feierten heute durch Dankgottesdienste in deutschen evangelischen und katholischen Kirchen des ganzen Landes die Heimkehr des Saargebietes. Die deutsche Gefandtschaft erhielt aus Kreisen der brasilianischen Wirtschaft, Behörden, des Militärs zahlreiche Glückwunschschundgebungen zur Saarabstimmung.

Einkurzungslud auf „Oheim“ Grube

Rattowitz, 20. Januar.

Auf der Oheim-Grube bei Rattowitz ereignete sich in der Nacht zum Sonnabend ein schweres Einkurzungslud. Bei einem hektischem Gebirgslud ging das Hangende auf der 590-Meter-Sohle zu Bruch. Die hier beschäftigten sechs Bergleute wurden verschüttet. Die Rettungsmannschaft konnte nach einigen Stunden zwei Bergleute bergen. Sie waren leicht verletzt. Zwei Stunden später konnte noch ein Bergmann jutage befreit werden. Er hatte schwere Verletzungen erlitten. An die übrigen drei Verschütteten konnte die Rettungskolonne noch nicht herankommen. Es besteht wenig Hoffnung. Sie noch lebend zu bergen.

9 Bergarbeiter in Belgien verschüttet

In der Grube Homowet bei Benne-Reulsh erfolgte in der vergangenen Nacht ein Erdsturz, durch den neun Bergarbeiter verschüttet wurden. Von diesen haben jetzt fünf auf Klopfzeichen geantwortet. Von diesen fünf ist nur einer verwundet. Das Schicksal der vier anderen ist noch ungewiß. Sie sind von ihren Kameraden abgetrennt und haben bis jetzt kein Lebenszeichen von sich gegeben.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börsebericht vom 19. Januar. Tendenz: freundlich. Zum Schluß der Woche verkehrte die Börse in freundlicher Haltung. Am Rentenmarkt wurden zu Vortagskursen in Goldpfandbriefen größere Umsätze getätigt. Industrieobligationen und 5prozente Stadtanleihen verzeichneten kleine Gewinne, ebenso wurde Altbesitz etwas höher gesucht. Am Aktienmarkt erstreckte sich die Geschäftstätigkeit vorwiegend auf lokale Werte, wo nur bei anziehendem Kurs die Nachfrage befriedigt werden konnte. So zogen Württ. Hypothekendarlehen erneut um 2 Prozent an. Auf der anderen Seite wurde schon länger vorliegendes Angebot zu teilweise 1 Prozent niedrigeren Kursen aus dem Markt genommen. Die Standardwerte lagen im großen und ganzen zu wenig veränderten Kursen vernachlässigt. Bankaktien weiter fest.

Stuttgarter Wochenmarktpreise v. 19. Januar. Großverkauf: Gdeläpfel 16-22, Tafeläpfel 10-16, Spalierbirnen 16-25, Tafelbirnen 10-14, Walnüsse 22-26, Kartoffeln 4-5, 1 St. Erdbeerenlatat 8-10, Wirring 6-7, Weißkraut 5-6, Rotkraut 9-10, 1 St. Rosenkohl 10-18, 1 Pfd. Rosenkohl 15-22, Grünkohl 8-10, 1 Bund rote Rüben 5-6, gelbe Rüben 5-6, 1 Bund Karotten 15-20, Zwiebel 7-9, 1 St. Rettich 4-8, 1 Bund Monatrettich, rote, 10 bis 15, weiße 15-20, 1 St. Sellerie 6-20, Schwarzwurzel 20-25, Spinat 20-22, Bodenkohltraben 4-5, weiße Rüben 4-5. Hg. je das Pfund. Marktlage: Zufuhr in Obst etwas zurückgehend, in Gemüse reichlich; Verkauf befriedigend.

Obst: Großverkauf: 1 Pfd. Gdeläpfel 16 bis 22 Hg. 1 Pfd. Tafeläpfel 10-16, 1 Pfd. Spalierbirnen 16-25, 1 Pfd. Tafelbirnen 10-14, 1 Pfd. Walnüsse 22-26 Hg.

Gemüse: 1 Pfd. Kartoffeln 4-5, 1 St. Erdbeerenlatat 8-10, 1 Pfd. Wirring (Röhrlkraut) 6-7, 1 Pfd. Weißkraut (rund) 5-6, 1 Pfd. Rotkraut 9-10, 1 St. Rosenkohl 10 bis 18, 1 Pfd. Rosenkohl 15-22, 1 Pfd. Grünkohl 8-10, 1 Bund rote Rüben 5-6, 1 Pfd. gelbe Rüben (lange Karotten) 5-6, 1 Bund Karotten, runde, kleine 15-20, 1 Pfd. Zwiebel 7-9, 1 St. Rettich 4-8, 1 Bund Monatrettich, rote 10-15, 1 Bund Monatrettich, weiße 15-20, 1 St. Sellerie 6-20, 1 Pfd. Schwarzwurzel 20-25, 1 Pfd. Spinat 20-22, 1 Pfd. Bodenkohltraben 4 bis 5, 1 Pfd. Weiße Rüben 4-5. - Marktlage: Zufuhr in Obst etwas zurückgehend, in Gemüse reichlich; Verkauf befriedigend.

Schweinemärkte. Balingen: Milchschweine 16-26 RM. pro Stück; Beigheim: Milchschweine 13-20, Käufer - pro Stück; Blaustetten: Milchschweine 28-44 RM. pro Paar; Crailsheim: Milchschweine 30-44 RM., Käufer 56-96 RM. pro Paar; Gglingen: Milchschweine 30-38 RM., Käufer 60-90 RM. pro Paar; Giengen a. Br.: Saugschweine 29-43 RM., Käufer 65-75 RM. pro Paar; Künzelsau: Milchschweine 29-44 RM. pro Paar; Bad.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Weizen 10.20, Gerste 9.- RM. pro Ztr.; Tübingen: Dinkel neu 16.-, Hafer 17.-18, Weizen 20.70-21.60, Saatweizen -. Gerste neu 17.20-17.60; Urad; Kerzen 11.50, Weizen 10.20-10.50, Gerste 8.60-8.80, Hafer 7.70 bis 8.50, Dinkel 7.70-8.- RM. pro Ztr.

Fruchtpreise Nagold vom 19. Jan. 1935. Verkauf: Weizen 17.65 Ztr., Preis p. Zentner 10.30-10.50, Gerste 4.40, Ztr. Preis p. Ztr. 1.9.-, Hafer 2.60 Ztr., Preis p. Ztr. 1.85 bis 2.-. Zufuhr schwach, Handel gedückt.

Nächster Fruchtmarkt, verbunden mit Vieh- und Schweinemarkt am Montag, den 28. Jan. 1935. Der Markt am 26. Jan. fällt aus.

Wart. Bei dem kürzlich abgehaltenen Holzverkauf aus dem Gemeinewald wurde geoffen für Forsten 76,4 bis 83,6 Prozent für Fichten und Tannen 68,3 bis 76 Prozent der staatlichen Forstpreise.

Sektordire: Joh. Georg Wolf, Schreinermeister, St. J. Egenhausen / Joh. Georg Wals, früher Vöcker, St. J. Waldbori / Katharina Seifried geb. Wertsch, 68 J., Unterhaugstett / Kathilde Morlok, Handarbeitslehrerin 39 J., Mühlen (Kr. Horb).

Vorausichtige Bitterung: Für Dienstag und Mittwoch ist Fortsetzung des vielfach heiteren und ziemlich frostigen Wetters zu erwarten.

Laßt die Vögel nicht hungern!

Die Fütterung muß regelmäßig erfolgen. Das Futterhäuschen darf nie leer sein.

Verlag: Der Gesellschaftler G.m.b.H. Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser (Inhaber: Karl Zaiser), Nagold. Hauptdrucker: H. J. Zaiser, Nagold. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: einchl. der Anzeigen: Hermann G. G. Nagold. Zur Zeit in Preisliste Nr. 2 gültig. D. H. XII. 34: 2323.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Gemeinde Oberjettingen Stamm- u. Säg-Holz-Verkauf Am Donnerstag, den 24. Jan. 1935, nachmittags 2 Uhr kommen aus Gemeinewald D. Hagenwald im schriftlichen Aufstreich im Rathausaal zum Verkauf: Stammholz: Fichten und Tannen 36 Hfm. II - V. R. Forchen 50 , III - V. , Sägholz: a) b) Absschnitte: Forchen 50 , I - V. Gemeinderat

Tonfilmtheater Nagold Das größte Kriegserlebnis der Westfront Das Ringen um Verdun 14 Nur noch heute abend 8 15 Uhr (unter Mitwirkung der Stadt-Kapelle) Belpogramm u. Wochenschau - Volkstag - Ermäßigung

Freiwillige Feuerwehr Nagold Am Dienstag, den 22. Jan., abds. 8 Uhr, besucht die gesamte Wehr mit Bekertiale den Tonfilm „Feurio“ und „Jugend lehrt Schadenverhütung“. Anreisen in Uniform pünktlich 7/8 Uhr unterm Rathaus. 140

Stadtgemeinde Nagold Bestellungen auf Nadelholz-Beigeholz und gebundenes Nadelholz-Keißig 2650 nimmt jederzeit entgegen die Städt. Forstverwaltung.

Nagold, 20. Jan. 1935 Todes-Anzeige Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester Wilhelmine Helbling ist heute, 82jährig, verstorben. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Erwin Helbling Beerdigung Dienstag nachm. 1 Uhr 143

Der Ricker mit großer Reportage in Wort und Bild über alle wichtigen Ereignisse des Fußballsports in Reich und im Ausland. Jetzt nur noch 20 J bei G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.

Darlehen von 300-5000 RM. für Bau- u. Betriebszwecke, 4-5% Zins, 10 Jahre Laufzeit, Kaut. durch Karl Zaiser, Nagold, Kaufmann, C.R. Nagold, Geschäftl. St. Nagold, Nagoldstr. 141

Abreib- und Heft-Kalender für 1935 sind noch vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold Einige Waggons gefundes Roggen- u. Weizen-Stroh zum billigen Tagespreis, hante Station, hat zu verkaufen. Friedr. Bräuning, Rebringen bei Dettroden

„Feurio“ und „Jugend lehrt Schadenverhütung“ diese beiden Tonfilme laufen am Dienstag, den 22. Jan., im Löwenaal in Nagold Vorführung nachmittags 3 Uhr für Schulen und abends 8 Uhr An die gesamte Bevölkerung ergeht Einladung Eintritt frei! Kreisfilmstelle Nagold NSB-Kreisamtsleitung Ratstadt, Schadenverhütung

Ein Christ erlebt die Probleme der Welt Wer ist der Verfasser? Er heißt: Gedat, ist Ostpreuße, Sekretär beim Christlichen Verein Junger Männer in Berlin, und war im Auftrage des Weltbundes der CVJM, in den letzten Jahren verschiedentlich im Ausland, um dort Vorträge über Deutschland zu halten. Dadurch fanden dem Verfasser viele Türen, die anderen verschlossen blieben, offen. Auch hier in Deutschland hat Gedat schon hier und da Vorträge gehalten, die starken Eindruck hinterließen. Aus diesen ist das Buch entstanden, das uns vom ersten bis zum letzten Blatt in Spannung hält. Lassen Sie sich für 1.80 RM. dieses bedeutende Buch vorlegen in der Buchhandlung G. W. Zaiser - Nagold

Die neuen Konfirmations- und Kommunion-Alben soeben erschienen und vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Aller dem In der F wurde dem dom ein 26. Februar Schäpel Konjunkt „Die geist Dr. Brün auf Platt gegenheit Auffassung lich durch sollte. Di denten eing seine Zuk Im Hinblick griffe in d wünscht, da der alleinig l a f e t e wü l e b e r t r a g u n u f f ä n d i l e i t u n g e n t l i c h a n t w o r t l i c h t w e i d s i c h l i c h t e n d e s A u r p o l i t i s c h a u f g e o r d n e t w e i d. E s i s t K i n e r, d i e d e r L e i t e r d e r b e t r e f f e n d e n W i r t s c h a f t l i c h e n, a u f s E p i A u f f a s s u n g i n t e n d a n t e n D i e n s t s o g e h e n m u ß, d O r g a n e s i c h d i e R u n d d a ß a u c h d i n a r r i f e t w e G e h ä l t e r z u r ü c k g e w i e s e n E r s o l l t e M D e r A n g e l t u, e r h a b d i e s e B r i e f e i n e r i w e s e n s e i, o f l i c h e i n e u r d i e G e h t r a g u n r e d e i n D h a b e e r a b e r G e h a l t g e d a c K u n d s t u n d i n r e c h t i g e n l e b t h a b e B r i e f e s f r e i m o n e n t s d e r e r s i c h d a g e e t w a d a h i n e p o l i t i s c h e l i e b t m a d s o l c h e E i n s t e l l 18. J a n u a r d e u t s c h a n t i o n d i e s e m B r i e f e r u m j u n a t i o n a l g r ü n d u n g a b d i e p o l i t i s c h e n a t i o n a l e n I s t B r s e l r o m a n v o d i e s e A b e r e s w i c h t e g e l a n g a u f t j a v e r D o n n e r t a g a m i n d i e t r ö n t e n. W B r i g i t t e l i e d a n, o f t w a s s a g e n, u n d s t i e g i n S i e s i e h j u n i t i m z u R o b e r t h a l D i e s e B e h a n u n d e r l i e ß I n g e n b l i d i B r i g i t t e a u s n a c h t e i m J a r i n. E r m u ß t A l s e r d e d u r c h w a n d e r l e c h t e s i c h d e r v e i t e r g i n g K l a s s e. E r l a s s e t h r e W e g a n z u n d g l i c h e r w e i s e o n t l e e r e n B e s i c h t i n d i e s e n t h e r e r S c h b i t t e r l i c h w r i

Allerlei Ergögliches aus dem Rundfunkprozeß

Berlin, 18. Januar.

In der Freitagssitzung im Rundfunkprozeß wurde dem Hauptangeklagten Dr. Bredow ein Brief vorgehalten, den er am 26. Februar 1932 an den Reichspostminister Schäpel gerichtet hatte.

Konjunktur-Ritter?

„Die geistige bedeutsame Reichstagsrede Dr. Brüning wurde für unser Archiv auf Platten aufgenommen. Bei dieser Gelegenheit äußerte der Rundfunkleiter die Auffassung, daß diese Rundgebung ursprünglich durch Rundfunk übertragen werden sollte. Die sofort mit dem Reichstagspräsidenten eingeleiteten Verhandlungen brachten keine Zustimmung zur Übertragung. Im Hinblick auf die zu erwartenden Angriffe in der Öffentlichkeit hatte ich gewünscht, daß die Leiter des Rundfunks von der alleinigen Verantwortung dadurch entlastet würden, daß angekündigt wird, die Übertragung erfolge auf Wunsch der zuständigen Stellen. Die Rundfunkleitung entschied sich dann aber, die Verantwortung allein zu übernehmen. Es wird sich sicherlich zeigen, daß dieses Eintreten des Rundfunks für die Klärung der politischen Lage in Deutschland außerordentlich große Bedeutung haben wird. Es liegt mir nur daran, Ihnen, Herr Minister, durch diese Zeilen zu beweisen, daß der Leiter des Rundfunks verantwortungsbewußte Männer sind, die sich nicht scheuen, nötigenfalls ihre Existenz aufs Spiel zu setzen. Nach meiner Auffassung ist der von Seiten der Rundfunkintendanten der Reichsleitung erwiesene Dienst so groß, daß ich die Bitte aussprechen muß, daß die Reichsregierung und ihre Organe sich nötigenfalls schämen vor die Rundfunkleiter stellen und daß auch die immer wieder auftretenden Angriffe wegen der angeblich zu hohen Gehälter von allen zuständigen Stellen zurückgewiesen werden.“

Er sollte Mitglied der DNVP. werden

Der Angeklagte Dr. Bredow erklärte hierzu, er habe die unglückliche Formulierung dieses Briefes, der übrigens die Ursache seiner irrtümlichen Entlassung gewesen sei, oft genug bedauert. Es sei natürlich eine unglückliche Formulierung, wenn er die Gehaltsfrage mit der Übertragung einer Reichskanzlerrede in Verbindung bringe. Dabei habe er aber keineswegs an sein eigenes Gehalt gedacht, sondern nur an die übrigen Rundfunkintendanten, die fortgesetzt unberechtigten Angriffen ausgesetzt waren. Er selbst habe kurz vor der Abendung dieses Briefes freiwillig auf 25 v. H. seines Einkommens verzichtet. Ganz entschieden müsse er sich dagegen verwahren, daß der Brief etwa dahin gedeutet werde, er habe sich als politischer Konjunkturritter beliebt machen wollen. Daß ihm eine solche Einstellung fern liege, habe er am 18. Januar 1932 durch einen Brief an die deutschnationale Parteileitung bewiesen. In diesem Briefe habe er die Aufforderung zum Beitritt in die Deutsche nationale Volkspartei mit der Begründung abgelehnt, daß gerade jetzt, wo die politische Macht sicherlich an die Deutschen übergehen werde, sein Beitritt

ihm als Konjunkturrittertum ausgelegt werden könne.

Dr. Wirth spricht vom Laternenpfahl

Weiter erklärte Dr. Bredow, er habe durch die Androhung seines Rücktritts Dr. Schäpel von dem Plan abgebracht, einen parlamentarisch-politischen Beirat für den Rundfunk einzusetzen. Er habe immer die Leberparteilichkeit des Rundfunks als sein wertvolles Aktivum betrachtet. Er habe auch in wiederholten Verhandlungen mit dem früheren Minister Dr. Wirth sich dagegen gewehrt, daß zwar allen Parteien der Rundfunk für Reden offen stand, aber nicht den sogenannten Staatsfeindlichen Parteien, zu denen neben den Kommunisten auch die Nationalsozialisten damals gerechnet wurden.

Seine Anregungen auf Zulassung der Nationalsozialisten habe Dr. Wirth damals mit der Erklärung abgelehnt, ein Politiker, der nicht seine Macht bis zum äußersten ausnütze, gehöre an den Laternenpfahl.

Die Weiterverhandlung wurde auf Montag vertagt.

Die Einsamkeit ist nun verbannt -



seit ihr die Datenschaft des WHW bekannt!

Hat Condon das Lindbergh-Kind geraubt?

Sieben Stunden im Verhör - Die Frau in Grün - Neue Entlastung Hauptmanns

gy. Flemington, 17. Januar. Staatsanwalt Wilson behauptete Condon recht eingehend. Condon verließ die Zeugenbank erst nach sieben Stunden. Darauf gab es eine Sensation: Die Verteidigung hatte eine neue Zeugin geladen, Frau Hermione Koeran, deren plötzliches Erscheinen großes Aufsehen erregte. Sie wurde Condon gegenübergestellt und Condon gab zu, Frau Koeran schon gesehen und ihr im März 1932 zwei Schreiben übergeben zu haben. Man glaubt allgemein, daß Frau Koeran jene Frau in Grün ist, die, wie es heißt, sich bei Condon im Rahmen der Raub-über borgefellt hat.

Dr. Keilly ließ Frau Koeran vorladen, da er hofft, den Gerichtshof davon zu über-

Judith Mitsy Lindbergh durch den Raub des Kindes hat die nationale Sozialistische Partei!

Julius G. ... Dr. P. Ley.

zeugen, daß der Raub des Lindbergh-Kindes ein Verbrechen von Gangsters war und daß Condon in die Angelegenheit verwickelt sei.

Für Hauptmann tauchte eine Spur von Hoffnung auf, als Frau Gader, die Tochter Condons, nicht mit Bestimmtheit schwören konnte, daß die Photographie von Elidor Fish, die von der Verteidigung vorgelegt wurde, nicht die Photographie jenes Individuums sei, das ihrem Vater den Brief, worin Lösegeld gefordert wurde, übergeben hat.

Neuer Entlastungszeuge

Die Verteidigung läßt einen neuen Zeugen, Gustav Zukatis aus Newport, kommen, der, wie verlautet, die Aussage machen könne, daß drei Männer, von denen einer angeblich Elidor Fish gewesen sei, ihn im April 1932 erfuhr haben, „gutes Geld“ für 75 Cent den Dollar zu verkaufen. Diese drei Männer haben etwa 50 000 Dollar gewonnen. Der Zeuge Zukatis habe aber damals nicht das Geld gekauft, da es das Lösegeld gewesen ist. Den Männern habe er auch erklärt, daß er das Geld nicht zu kaufen beabsichtige. Nach zwei Tagen habe Zukatis die Männer wieder aufsuchen wollen, die aber inzwischen fortgezogen gewesen seien. Auf Grund eines Zeitungsbildes habe Zukatis Fish wiedererkannt. Dies sei nach der Verhaftung Hauptmanns gewesen.

Wie hat das Lindbergh-Kind?

In der Vormittagsitzung wurde die Untersuchung der Kindkleide eingehend erörtert. Polizeikommissar Walsh sagte aus, er habe die verweifte Leiche mit einem Stock bewegt. Dabei habe die Stockspitze ein Loch im Schädel verursacht. Dr. Charles Mitchell, der die Leichöffnung vorgenommen hatte, erklärte, daß das Kind wohllos infolge eines schweren Schädelbruchs entweder sofort oder innerhalb weniger Minuten verstorben sei. Die Fragestellung des Verteidigers schien anzudeuten, daß die Verteidigung eine andere Todesursache nachzuweisen versucht.

Anschließend wurden Angelegte der Raubank über die Vereinstellung des Lösegeldes vernommen.

Sandel Nur gute Eier! Reichsnährstand greift durch

Im Hinblick auf die vielfachen Klagen über die mangelnde Güte der Eier hatte das

Verwaltungsamt des Reichsbauernführers eine nachdrückliche Überprüfung der 916 Kennzeichnungsstellen veranlaßt. In der Zeit vom August bis zum 1. Januar 1935 sind 1896 Überprüfungen von Kennzeichnungsstellen an Ort und Stelle ausgeführt und 1895 Risten mit Eiern eingehend untersucht worden. In 616 Fällen wurden für Mindergröße der Ware Beanstandungsgebühren erhoben. Strafanzeige mußte in 14 Fällen erstattet werden. Auch die Kontrolle der kennzeichnungsberechtigten Erzeuger wurde in größerem Umfang aufgenommen. Die besten Kennzeichnungen erhielten Auszeichnungen. Der Erfolg dieses Vorgehens hat sich, wie im Hauptorgan des Reichsnährstandes festgestellt wird, in der Gütebeschaffenheit der deutschen Handelsschneideerei gezeigt, die, von Woche zu Woche steigend, bereits eine beachtliche Höhe erreicht hat. Das hätten die in letzter Zeit in den Großstädten vorgenommenen Stichproben in Laborgeschäften bewiesen. In den letzten Tagen erst seien wieder in Gleiwitz und Bentzen deutsche Handelsschneideerei durch einen Sachverständigen angeklagt worden, ohne daß die Geschäftsinhaber davon etwas wußten. Von den gekauften Eiern seien 93,3 Prozent vollfrisch, je 3,3 Prozent nur frisch bzw. zu alt gewesen. Verbundene Eier waren nicht darunter.

Sport Die Schweizer Ländereil

für den Kampf in Stuttgart Nach dem letzten Probeispiel, das am Mittwochabend wiederum einen nicht vollauf befriedigenden Verlauf nahm, und in dem eine Schweizer Nationalmannschaft gegen Racingclub Straßburg 1:0 spielte, wurde endlich die Schweizer Ländereil für das Deutschland-Spiel in Stuttgart am 27. Januar bekanntgegeben. Der Schweizerische Fußball- und Leichtathletikverband wird in Stuttgart von folgender Elf vertreten:

- Blasovets (Guzons)
Winkel (Heide Grabenweiser)
Beller (Berg, Gern)
Bainhard (Berg, Gern)
Amado (Guzons)
Baccard (Berg, Gern)

Ist Brigitte schuldig?

roman von Karl Ludwig Reinold

Schäferschicht der Romanwelt C. Scherzmann Stuttgart

Aber es würde ja Talsache ... Ich habe dich tagelang geliebt, Gitta, überall, aber du hast ja verschwunden, du ...

Donnernd lief der Fernzug nach Amsterdam in die Halle. Bewegung entstand. Rufe stöhnten. Menschen rannien durcheinander.

Brigitte sah Robert mit einem langen Blick an. Öffnete die Lippen, als wolle sie etwas sagen, doch dann wandte sie sich um und stieg in den Zug ein.

Sie ließ Robert stehen. Sie wollte nichts mit ihm zu tun haben!

Robert ballte die Hände. Was fiel ihr ein! Diese Behandlung hatte er nicht verdient, und er ließ sie sich nicht gefallen. Einen Augenblick noch blieb er stehen. Er hatte Brigitte aus den Augen verloren. Doch sie mußte im Zug sein. Ohne Befinnen stieg er ein. Er mußte Gewißheit haben.

Als er den ersten Wagen dritter Klasse durchwandert hatte, in jedes Abteil blickend, entdeckte er den Zug in Bewegung. Immer weiter ging er durch die Wagen dritter Klasse. Er fand Brigitte nicht. Da fiel ihm ihre Eleganz ein, und er sagte sich, daß sie möglicherweise zweiter Klasse fahre. In einem sonst leeren Abteil fand er sie. Sie hatte das Gesicht in die Vorhänge gedrückt. An dem Zucken ihrer Schultern erkannte Robert, daß sie bitterlich weinte.

Ein großes Mitgefühl überkam ihn. Er hatte eine Ahnung, daß sie vieles durchgemacht haben mußte. Aber wenn sie vieles erlitten hatte, warum fuhr sie dann jetzt weiter Klasse und trug Kleider, die auf Wohlhabenheit schließen ließen?

Beim Klang ihres Namens, den er leise ausgesprochen hatte, wandte sie sich mit einem Ruck um, doch gleich wieder kehrte sie sich in die Ecke zurück. Robert setzte sich neben sie. Ihm war selbst das Weinen nahe. Da hatte er Brigitte wiedergefunden und doch wiederum nicht. Da sah sie in einer Ecke, sah ihn nicht an und weinte. Ein Gefühl der Rebellion stieg in ihm auf und setzte sich in der Reihle fest.

Der Zug fuhr langsam. Gleich mußte er auf dem Zoologischen Garten einlaufen. Dann mußte Robert den Wagen verlassen, denn der Zug hielt nicht in Charlottenburg. Es war nicht daran zu denken, weiter mitzufahren.

„Gitta,“ sagte er leise und legte die Hand leicht auf ihre Schulter. „Ich will nicht mehr fragen, warum du gegangen bist. Ich weiß jetzt, daß du eine große Schuld auf dich geladen hast ...“

Bei diesen Worten zuckte sie zusammen, und ein Schütteln ging durch ihren Körper.

„Ich kann mir dein Schweigen nicht anders erklären,“ fuhr er fort. „Aber du hättest doch wissen müssen, Gitta, daß ich dir immer zur Seite gestanden wäre. Hättest du so wenig Vertrauen zu mir? Es wäre ja alles wieder gut geworden. Und jetzt ... jetzt hätten wir endlich Ruhe gehabt, Gitta, und Arbeit. Die Stadt wird gebaut, Gitta, Kampfkamp hat die Gesellschaft gegründet. Ich arbeite, daß mir der Kopf raucht, Gitta. Und du bist nicht dabei! Weißt du?“ - er wurde wärmer, als er von seiner Stadt sprach - „wie das ist, wenn man wieder

arbeiten darf! Und dazu nach seinem eigenen Willen! Wenn die Stadt aus dem Boden wächst!“

Er schwieg eine Weile. Brigitte rührte sich nicht. Sie hörte auf seine Worte. Ja, sie



Sie hatte das Gesicht in die Vorhänge gedrückt. An dem Zucken ihrer Schultern erkannte er, daß sie bitterlich weinte.

hatte alles gehört. Und als ihr die Nachricht in vollem Ausmaß bewußt wurde, daß Robert sein Ziel erreicht hatte, durchschob sie eine Freude, die aber sofort erdrückt wurde von dem Gedanken, daß sie ja nicht teilhaben konnte an dem Erfolg seiner Arbeit. Und von neuem weinte sie.

„Du wirst ja inzwischen alles aus den Zeitungen erfahren haben.“ Sprach er wieder. „Wie recht hastest du doch damals, als du mir immer wieder sagtest: Kopf hoch, Robby, eines Tages wird dein Projekt ausgeführt! ... Ja, und nun ... nun wird es zwar ausgeführt, aber du ... du bist nicht dabei!“

Blödsinnig warf sich Brigitte herum, schlang ihre Arme um seinen Hals, und Robert fühlte ihre warmen Tränen auf seiner Wange.

„Brigitte! Rede doch endlich! Sprich dich doch aus!“

„Ich kann nicht, Robby, ich kann nicht!“ Robert ließ verzweifelt die Hand sinken. Rauschend fuhr der Zug in die Halle des Zoo-Bahnhofs. Er stand auf.

Brigitte ich werde dich nicht vergessen. Ich werde immer an dich denken.“

„Du mußt mich vergessen, Robby!“

„Bergott! Warum denn nur! Und wenn es ein Mord wäre, den du begangen ...“

Sie blickte ihn starr an.

„Es ist ja einer, ja, es ist ein Mord!“

„Was sagst du da!“

Robert packte sie am Handgelenk, er hoberte vor Erregung. Und gerade wollte er sie, die ihn aus Augen anblickte, in denen die Angst der gehepten Kreatur stand, von neuem mit Fragen überschütten, als die Tür aufgerissen wurde und zwei Herren lärmend erschienen. Ein Gepäckträger wuchtete zwei Koffer ins Abteil.

Jetzt war es aus. Nun konnte er nicht länger fragen, es sei denn, er hätte Brigitte mit Gewalt aus dem Zug geholt. Doch dazu kam er nicht. Brigitte hatte sich wieder abgewandt und weinte.

Fortsetzung folgt



Der Sport vom Sonntag

Olympia-Vorprüfung der süddeutschen Schwimmer

Neuer württembergischer Damenrekord / Sietas besiegt Schwarz / Hoffungsvoller Nachwuch

Die Olympia-Vorprüfung der Schwimmer aus dem Gau Nordhessen, Südwest, Baden, Bayern und Württemberg nahm in Stuttgart einen glänzenden Verlauf. Im Laufe des Samstag waren die „Prominenten“ in der schwäbischen Landeshauptstadt eingetroffen, als erster der Reichswehrwachtmeister Leo Esser, Ernst Rupperts, Deutschlands unerreichter Rüstmeister, hatte in letzter Stunde sein Erscheinen ebenfalls zugesagt, er kam mit dem Europameister Erwin Sietas nach posthändiger Fahrt in Stuttgart an. Das Hauptquartier war am Samstag in die Viederhalle verlegt, dort herrschte am Abend in reger Verlehr; der große Konzertsaal war dicht gefüllt, als der württembergische Fachamtsleiter Walter Schneefuß den Abend eröffnete. Aus allen Städten Süddeutschlands waren die Vereinschwimmer und sportlichen Leiter zusammengekommen, um aus dem Munde des Verbandsschwimmwarts H. C. Brevik-Magdeburg die modernen Grundzüge der Schwimmtechnik zu hören. Mehrere Filme wurden noch gezeigt.

Massenbesuch am Sonntag

Am Sonntag wurde die praktische Schulungsarbeit mit den Vereinschwimmern im Hellscher Schwimmbad fortgesetzt. Rupperts, Sietas und einige süddeutsche Schwimmer zeigten dabei als Lehrbeispiele, wie man richtig und falsch schwimmt.

Die Wettkämpfe am Nachmittag brachten dem veranstaltenden Gau Württemberg einen riesigen Publikumsbesuch. Die

Hellscher Halle war bis auf den letzten Platz besetzt; unter den rund 2000 Besuchern bemerkte man als Ehrengäste Vertreter der Stadt, der Reichswehr und der Schuppolizei. Auch der Stellvertreter des Landesportführers, Hugo Häußler, mit dem Bezirksbeauftragten Kurz waren erschienen.

Die Wettkämpfe selbst ließen an Spannung und sportlichem Wert nichts zu wünschen übrig. Das mit Spannung erwartete Duell Sietas gegen Paul Schwarz-Göppingen, endete mit einem überlegenen Sieg des Europameisters Sietas. Paul Schwarz mußte eine klare Niederlage einstecken, wie er sie bisher gegen den Hamburger noch nie zu verzeichnen hatte. Die Zeit von Sietas über 200 Meter Brust 2:47,9 ist auf der schwereren 50-Meter-Bahn als ganz hervorragend zu bezeichnen und bedeutet gleichzeitig einen neuen Bahnrekord in der Hellscher Halle.

In den Kraul-Strecken fehlten sich die Favoriten durch. Dabei war der Karlsruher Jaach Doppelfieger über 100 und 200 Meter, während der Stuttgarter Riegle die Mittelstrecke über 400 Meter zu einem überlegenen Erfolge gestalten konnte.

Im Rücken schwimmen setzte sich der Frankfurter Franz um Handschlag vor dem Reutlinger Schneider durch. Rämmerle landete etwas überraschend erst auf dem vierten Platz.

Das Kunstspringen der Herren, bei dem Europameister Leo Esser außer Konkurrenz mitrang, sah den Darmstädter

Schäb mit rund 6 Punkten Vorsprung vor dem Mannheimer Turnerspringer Volals als Sieger.

In den Frauen-Wettkämpfen schnitt der Gau Württemberg sehr gut ab. Gise Pfaun-Göppingen gewann die 200-Meter-Brustschwimmen sicher vor der Freiburgerin Blattmann. Auch die junge Stolz-Göppingen konnte für Württemberg mit dem vierten Platz noch einen Achtungserfolg erzielen. Das 100-Meter-Rücken schwimmen sicherte sich Lotte Sill, Amateur-Stuttgart in neuer würt. Bestzeit von 1:29.

Im Kraulschwimmen der Frauen zeitigte die kurze Strecke über 100 Meter eine Lebererfassung. Die 14-jährige Karlsruherin Gauß-Karlsruher SW. kraulte ihren Mitbewerberinnen glatt davon und gewann das Rennen in der sehr guten Zeit von 1:17,6 Minuten. Leber 400 Meter feierte Fr. Sill-München einen haushohen Sieg. Das Kunstspringen sicherte sich erwartungsgemäß die Stuttgarter Turnerspringerin Wair vom W.V. Stuttgart vor Lotte Hauselmann-Schwaben Stuttgart.

Zum Abschluß sah man nochmals einen schönen württembergischen Erfolg in der repräsentativen Gaukassell über 10 mal 50 Meter. Die württembergische Mannschaft Schred, Stähle, Raugwih, Schraag, Rämmerle, Sailer, Stetter, Schmid, Hürtig und Müller landete, vom Start weg führend, in 4:53,8 Minuten einen überlegenen Sieg gegen den Gau Südwest in 5:07,1 Minuten.

SpB. Stuttgart schließt zur Spitze auf

Noch keine Klärung in Württemberg / Zürich vor der Meisterschaft

In allen süddeutschen Fußballgauen wurde am Sonntag wieder lebhaft um die Punkte gekämpft. Bei mit Ausnahme der Stuttgarter Kickers und des SpB. Ulm alle führenden und aussichtsreichsten Mannschaften beteiligt waren, erhoffte man mit Recht eine endliche Klärung in der Meisterschaft der Gause. Das ist aber nur zum Teil eingetreten.

Württemberg

In Württemberg kam die größte Bedeutung dem Gastspiel des Sportverein Feuerbach beim Ulmer SpB. 94 zu. Die Ulmer hatten einen großen Tag und siegten überraschend hoch 5:1. Der SpB. Stuttgart behauptete seinen zweiten Platz, allerdings glückte ihm nur nach Gängen und Wärgen ein Sieg über die Stuttgarter Sportfreunde mit 3:2. In Bödingen stand der absteigsbedrohte Sportverein Göppingen vor Hauke aus auf verlorenem Posten, der 4:1-Sieg der Union bleibt aber doch wegen seiner Höhe beachtlich.

Baden

In Baden kamen vier überaus bedeutungsvolle Kämpfe zum Austrag. Der Tabellenführer Phönix Karlsruhe konnte die Spitze behaupten, allerdings mit einigem Glück. In Karlsruhe lieferten sich die beiden langjährigen Karlsruher Rivalen Karlsruher Phönix und Phönix einen überaus erbitterten Kampf, der im Zeichen ausgezeichneter Hinterrückstellungen stand. Schließlich trennte man sich 0:0 unentschieden. Der Sportverein Waldhof kam nach vielen unglücklichen Spielen endlich wieder zu einem großen Erfolg. Er schlug in Freiburg den SpB. mit 1:0 (1:0) und dürfte nach diesem Sieg noch nicht alles verloren geben. Im Mannheimer Stadion konnte vor 7000 Zuschauern erwartungsgemäß der VfR. Neckarau gegen VfR. Mannheim nicht die gleich gute Rolle spielen wie am Sonntag gegen Waldhof. Er mußte sich vielmehr nach hartem Kampf 2:3 (1:2) geschlagen bekennen. Mit 0:0 teilten sich Germania Karlsruhe und Mühlburg in die Punkte.

Bayern

Der bedeutendste Kampf der bayerischen Liga spielte sich im 1860er Stadion in München vor 8000 Zuschauern ab. Bei dem Treffen zwischen SpVgg. Fürth und Wacker spielte der ehemalige Regensburger Vecher besonders gut, der das halbe Dutzend Tore der Fürther für den 6:1-Sieg erzielte. Eine Enttäuschung bereitete wieder der FC. Nürnberg seinen

Kuhängern. Vor 8000 Zuschauern verlor er gegen die Münchener Bayern mit 1:3. In Augsburg wurden die „Schwabens“ für ihren besonderen Kampfeifer gegen FC. Nürnberg durch ein 1:1-Unentschieden belohnt, mit dem sie jedoch noch immer am Tabellenende verbleiben. In Regensburg lieferten sich „Jahn“ und SG. Augsburg einen hartnäckigen Kampf. SG. Augsburg mußte sich mit einem 2:2-Unentschieden begnügen.

Württ. Bezirksklasse vor der Entscheidung

Friedrichshafen ist Meister / Juffenhäuser u. VfR Schwemningen dicht vor dem Ziel

Für die zweite württembergische Fußballklasse bedeutete der Sonntag die Entscheidung in der Meisterschaft fast aller Abteilungen.

Abteilung Stuttgart

In der Abteilung Stuttgart stand der Meister in der SpVgg. Cannstatt ja schon fest. Die Cannstatter können sich freuen, schon frühzeitig für einen außerordentlichen Vorsprung gesorgt zu haben, denn TSV. Münster und VfR. Gaisburg blieben ihr auch am Sonntag mit schönen Siegen dicht auf den Fersen. Hinsichtlich des Abstiegs fiel am Sonntag insofern eine wichtige Entscheidung, als der VfR. Stuttgart durch einen beachtlichen Sieg von 4:1 über den VfR. Badnang vom letzten Tabellenplatz weglam.

Abteilung Unterland

Im Unterland konnte der VfR. Juffenhäuser den Tabellenweiten SpV. Heilbronn 96 nach beiderseits mäßigen Leistungen auf der Schlotwiese knapp 1:0 schlagen. Aus dem engeren Wettbewerb ausgeschieden ist die SpVgg. Heilbronn, die am Sonntag Germania Viechtigheim 4:3 unterlag. Schwer zu kämpfen hatte der VfR. Ludwigsburg, um dem Tabellenletzten mit 3:2 in Rauffen den Sieg abzuzumachen.

Abteilung Bodensee

Am Bodensee wurde der VfR. Friedrichshafen Abteilungsmeister. Er blieb in Ravensburg 4:1 siegreich und ist nun nicht mehr einzuholen. FC. Mengen bewies durch einen 7:2-Sieg über Wacker Biberach, daß sein Formaufstieg kein Strohhalm ist. Eine Lebererfassung wird aus Lindau gemeldet, wo der Tabellenletzte den ehemals so erfolgreichen SpV. Weingarten 3:0 abhängte.

Abteilung Alb

In der Abteilung Alb sicherte sich der VfR. Heidenheim die Abteilungs-VfR. Rottweil nicht unerheblich.

Südwest

Im Gau Südwest überrascht der eindrucksvolle 4:0-Sieg von Phönix Ludwigshafen über Borussia Worms, der zudem in der Kaiserpfalz errungen wurde. Hinter Phönix Ludwigshafen steht jetzt der FC. Birmasens nach Verlustpunkten am günstigsten, der Eintracht Frankfurt 2:0 schlug. Union Riederrad enttäuschte, auf eigenem Platz ließ sich die Mannschaft von den Offenbacher Kickers mit 2:4 die Punkte entfahren. Mit einem Unentschieden 2:2 endete der Kampf FC. Kaiserlautern gegen FC. Frankfurt, der für Frankfurt recht schmeichelhaft ist.

Württ. Bezirksklasse vor der Entscheidung

Friedrichshafen ist Meister / Juffenhäuser u. VfR Schwemningen dicht vor dem Ziel

meisterschaft durch einen in Giengen über die dortige TSV. errungenen Sieg, der mit 0:1 aber nicht gerade meisterhaft anmutet. Normannia Gmünd mußte bei Kickers Böhringen eine neue Niederlage (2:0) hinnehmen, die die Lage der Gmünder am Tabellenende nun außerordentlich brenzlich macht, um so mehr, als der VfR. Geislingen durch einen 5:1-Sieg über Eintracht Neu-Ulm an das Mittelfeld Anschluß fand. SpV. Schorndorf und VfR. Kalen trennten sich nach gleichwertigen Leistungen 3:3 unentschieden. Dem TSV. Kirchheim gelang das Kunststück, den bisherigen Meisterschaftsanwärter FC. Geislingen sehr überzeugend 3:1 zu besiegen.

Abteilung Hohenzollern

In Hohenzollern scheint sich nicht unerwartet der Endsieg dem FC. Laiflingen zu zueneigen. Die Laifinger rüdten durch einen 1:2-Sieg über den Tabellenweiten FC. Rörtlingen ein schönes Stück vorwärts. SpVgg. Tübingen behielt den Anschluß an die Spitzengruppe durch einen knappen 3:2-Sieg über TSV. Balingen, dagegen wurden die SpF. Tübingen von der dezimierten gegen den Abstieg kämpfenden FC. Hechingen 5:3 geschlagen. Truchtersingen machte sich durch einen überraschenden 3:0-Sieg über FC. Ebingen etwas Luft.

Abteilung Schwarzwald

Im Schwarzwald wurde überraschend der Tabellenweite SpVgg. Trossingen zu Hause von der SpVgg. Freudenstadt 1:0 geschlagen. Dadurch erhöhte sich der Vorsprung des VfR. Schwemningen auf drei Punkte und es scheint, daß die Schwemninger in diesem Jahr das Rennen machen. SpV. Spaichingen verbesserte seine Tabellenlage durch einen 2:1-Sieg über den

Alles auf einen Blick

Freundschaftsspiele	
VfR. Schwemningen - Stuttgarter Kickers	1:0
SpV. Heilbronn - FC. Gmünd	5:1
Süddeutsche Gauliga	
Gau Württemberg:	
VfR. Stuttgart - SpV. Stuttgart	3:3
Ulmer SpB. 94 - SpB. Feuerbach	5:1
Union Bödingen - SpB. Göppingen	4:1
Gau Baden:	
Karlsruher Ph. - VfR. Karlsruhe	0:0
VfR. Karlsruhe - VfR. Mannheim	2:2
Freiburger Ph. - SpB. Waldhof	0:1
Germania Karlsruhe - VfR. Mühlburg	0:0
Gau Bayern:	
Bayer München - SpVgg. Fürth	1:2
VfR. Nürnberg - Bayern München	1:1
Schwaben Augsburg - VfR. Nürnberg	1:1
FC. Regensburg - FC. Augsburg	2:2
Gau Südwest:	
Phönix Worms - VfR. Ludwigshafen	0:4
FC. Birmasens - Eintracht Frankfurt	2:0
Union Riederrad - Offenbacher Kickers	2:4
VfR. Kaiserlautern - VfR. Frankfurt	2:2
Der Stand der Spiele	
Sp. gem. u. d. Tore	
SpV. Ulm	14 8 3 3 44:27 15
VfR. Stuttgart	14 8 2 4 35:26 12
Stuttgarter Kickers	12 7 1 4 24:24 11
Sp. Feuerbach	10 5 4 4 27:33 14
Ulmer SpB. 94	12 6 1 5 27:20 13
Union Bödingen	10 6 1 6 36:36 12
Stuttg. Sportklub	13 5 2 6 30:31 12
Sportfreunde Göppingen	14 4 3 7 27:34 11
Stuttg. Sportfreunde	13 2 5 6 28:34 9
SpV. Göppingen	12 3 0 9 12:33 6
Bezirksklasse meldet:	
Abteilung Unterland:	
VfR. Juffenhäuser - SpB. Heilbronn 96	1:0
Germania Heilbronn - Heilbronner SpVgg.	1:2
SpV. Gmünd - VfR. Heilbronn	4:3
SpV. Heilbronn - VfR. Heilbronn	2:3
Abteilung Stuttgart:	
VfR. Münster - VfR. Gaisburg	2:5
VfR. Münster - VfR. Gaisburg	3:0
VfR. Münster - VfR. Gaisburg	4:1
Abteilung Bodensee:	
VfR. Friedrichshafen - VfR. Heidenheim	0:1
VfR. Friedrichshafen - VfR. Heidenheim	2:2
VfR. Friedrichshafen - VfR. Heidenheim	3:0
VfR. Friedrichshafen - VfR. Heidenheim	5:3
Abteilung Schwarzwald:	
SpVgg. Trossingen - VfR. Freudenstadt	0:1
Kickers Böhringen - SpVgg. Oberndorf	ausg.
VfR. Spaichingen - VfR. Rottweil	2:1
Abteilung Hohenzollern:	
VfR. Kirchheim - VfR. Laiflingen	0:1
SpVgg. Tübingen - VfR. Balingen	3:2
SpVgg. Tübingen - VfR. Balingen	5:0
VfR. Hechingen - VfR. Ebingen	5:3
Abteilung Baden:	
SpVgg. Trossingen - VfR. Freudenstadt	0:1
Kickers Böhringen - SpVgg. Oberndorf	ausg.
VfR. Spaichingen - VfR. Rottweil	2:1
Abteilung Alb:	
VfR. Heidenheim - VfR. Heidenheim	0:1
VfR. Heidenheim - VfR. Heidenheim	2:0
VfR. Heidenheim - VfR. Heidenheim	1:5
VfR. Heidenheim - VfR. Heidenheim	4:1
VfR. Heidenheim - VfR. Heidenheim	3:2
Handball	
Württembergische Gauliga	
VfR. Stuttgart - VfR. Göppingen	7:7
Stuttgarter Kickers - Ulmer SpB. 94	9:5
SpV. Heilbronn - VfR. Heilbronn	0:10
VfR. Bad Cannstatt - Stuttgarter Kickers	6:7
Stuttgarter Kickers - VfR. Heilbronn	9:5
Württembergische Bezirksklasse	
Gruppe Neckar:	
VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn	0:4(1)
VfR. Bad Cannstatt - VfR. Juffenhäuser	9:5
VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn	7:8
Gruppe Ostalb:	
VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn	3:0
VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn	0:1
VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn	10:0
Gruppe Donau:	
VfR. Ulm - VfR. Schorndorf	3:7
VfR. Ulm - VfR. Ulm	2:2
VfR. Heilbronn - VfR. Heilbronn	7:5
VfR. Heidenheim - VfR. Heidenheim	6:4
Olympia-Vorprüfung der Schwimmer	
Herren	
Kraulschwimmen 100 Meter: 1. Jaach-Karlsruhe 1:03,4; 2. Schred-Göppingen 1:03,8; 3. Maus-Offenbach 1:04,5; 200 Meter: 1. Jaach-Karlsruhe 2:26,8; 2. Schred-Offenbach 2:27; 3. Schred-Göppingen 2:30,3; 400 Meter: 1. Riegle-Schwaben Stuttgart 5:24,7; 2. Stetter-Schwaben Stuttgart 5:31,3; 3. Hartig-Göppingen 5:31,9; 4. Schraag-Ludwigsburg 5:34,6.	
Herren-Brustschwimmen 200 Meter: 1. Sietas-Hamburg 2:47,9; 2. Schwarz-Göppingen 2:53,4; 3. Winnig-Frankfurt 2:56,6; 4. Wirth-Karlsruhe 3:01,1; Rücken schwimmen 100 Meter: 1. Franz-Frankfurt 1:17,3; 2. Schneider-Heilbronn 1:17,5; 3. Keller-F. C. Nürnberg 1:18; 4. Rämmerle-Schwaben Stuttgart 1:18,2.	
Kunstspringen: 1. Schäb-Jungdeutschland Darmstadt 110,70; 2. Wolf-F. Mannheim 104,34; 3. Hoffmann-Mannheim 104,29; 4. Kaufmann-Florenzheim 97,20.	
Frauen	
100 Meter Kraul: 1. Gauß-Karlsruhe 1:17,6; 2. Klein-Freiburg 1:21,5; 3. Sill-München 1:22,5; Kraulschwimmen 400 Meter: 1. Sill-München 5:59,4; 2. Reibel-Jungdeutschland Darmstadt 7:24,2; Brustschwimmen 200 Meter: 1. Pfaun-Göppingen 3:18,8; 2. Blattmann-Freiburg 3:21; 3. Puffel-Frankfurt 3:27,7; 4. Stolz-Göppingen 3:28,5; Rücken schwimmen 100 Meter: 1. Sill-Amateur-Stuttgart 1:29 (neue württembergische Bestzeit); 2. Sill-Karlsruhe 1:31,3; 3. Fiedler-Karlsruhe 1:33,8; 4. Grotel-Freiburg-Stuttgart 1:35,3; Kunstspringen: 1. Wair-VfR. Stuttgart 53,50; 2. Hauselmann-Schwaben Stuttgart 35,7	

Bezugnahme: ...

Der ... einer der ...

Der Gener ...

1914 erfüllte ...